

morden. In seiner Verteidigung meinte er gefordert, daß er keine Kinder nicht inszeniere, weil seine älteste 17-jährige Tochter, die für das Empfang heraufkam, nach demselben verdeckt und entsprechend geschützt und gesäubert, auch kein älterer Sohn in Folge der Empfang ausgesetzt sei. Unter Nachweis bestätigt, daß keine der drei erwähnten beiden jüngsten Kinder nicht inszeniert seien, kann er allerdings nicht erbringen; gleichwohl bestreite er Anerkennung, daß er wegen beruflichen Überzeugung bereits wesentlichlich bestreiten, was im Geiste nicht voneinander ist. Das Schenken bestand in der That auf Predigtreden.

* **Gaffel.** 16. Mai. Die deutschfreisinnigen „Gaffel-Richter“ haben mit dem gleichen Tage die Erteilungen ergriffen, nach denen sie einen Antrag von drei Jahren erreichbar haben. Nach einer Erklärung des Verlagsbuchdruckers werden die „Angeler Richter“ mit den nationalliberalen „Sächsischen Morgen-Zeitung“ vereinigt, doch dieses Blatt soll das einzige große Organ des Liberalismus für die Freiheit Gaffel und die Freiheit Hirsch darstellen.

* **Bohmen.** 17. Mai. Die bis jetzt verjagten Wahlen zum internationalen Bergarbeiter-Kongress in Prag ergaben als Urteile: Ludwig Schröder erster, Joseph Schröder zweiter Vertreter des sozialen Bergarbeiter-Bundes, und Sebastian Möller.

* **Mainz.** 16. Mai. (Telegramm des „Berl. Tagess.“) Nach einer authentischen Darstellung sind bisher keine Angriffe auf Wachtposten, von denen einige Blätter zu weichen wußten, vorgekommen, dagegen sind vorwiegend verdeckte Eindringlichkeitsversuche bei Papiermagazinen wahrgenommen, wobei die Wachtposten bei sämtlichen Papiermagazinen verstärkt worden sind.

* **Würzburg.** 17. Mai. (Telegramm.) Die 20. Landes-Versammlung bayerischer Landwirthe wählte als Viz. der nächsten im Jahre 1904 stattfindenden Versammlung Neuhof a. d. Haardt. Zum Vizepräsidenten wurde Dr. Wahl aus Dettingen und Bürgermeister Wabala aus Landau gewählt. Prinz Ludwig regiert sich heute Nachmittag nach Dettingen und geriet dort auf dem Auszug der Versammlung leicht verletzt. Das bisherige Militärbezirkskommando hat den Securitatem Vogel aus Würzburg Soldatenanhängerungen in jedem umfassenden Maße zu den Monaten Februar verhindert.

* **München.** 17. Mai. (Telegramm.) Die Abgeordnetenfamilie hat die erste Börse für ein neues Nationalmuseum gegen 15 Stimmen des Zentrums gewonnen. Gegen die Befragung sprach nur der überwältigende Major.

Österreich-Ungarn.

* **Wien.** 17. Mai. (Telegramm.) Graf Herbert Bismarck ist aus Friedensdorf hier eingetroffen; seine Vermögenshöhe findet bestimmt am 22. Juni statt, und zwar in Wien, da die protestantische Kapelle in Rumme für die Heiratlichkeit zu klein ist. Die Deutsche Einde ist begonnen, die Eröffnung der Währungsverordnungen zu fordern. Sie sprachen fast ausschließlich Wagner der Vorlagen, darüber auch und Rennert; und Wiener brachte viele Bedenken vor. Im Polencius erklärte der vorwiegende Finanzminister Dunajewski, er sei wohl in Gewissheit, die Währungsregelung; der gegenwärtige Stand des Papiermarktes werde für den Staat die Möglichkeit großer Belastungen radikal, daß in französischen Augenblitzen gewisse Erfordernisse durch Credit allein nicht zu bedecken wären. Minister Dr. Steinbach wird den Gruß die nächste Auskunft geben. Da Dunajewski vorerst eine Autonomie beim Kaiser hätte, so erregt diese Recht besonderes Aufsehen.

Frankreich.

* **Paris.** 17. Mai. (Telegramm.) Nach einer Befragung, welche den Kammermännern zugestellt wurde, soll der Wert des durch die Donau-Explosion gesetzten Staatsvertrages kein eine Million von 1200 Fr. und der Todster desselben eine Summe von 800 Fr. betragen. Wegen der Verhandlungen über das Interesse an dem Staatsvertrag hinsichtlich der portugiesischen Staatschuld dem Königreich nahe. Der gegenwärtige Stand der Verhandlungen berechtigt zu der Hoffnung, daß dieselben nach der übereinkommenden Ablösung der betreffenden Kammer zu einer den Interessen der Gläubiger entsprechenden Fassung führen werden. Schall die Kammer im Einvernehmen mit den portugiesischen Regierung den Vertrag von Abkommen festgestellt hätten, würde legierte dem Jakobiner der portugiesischen Staatschuldenverreibungen unterzeichnet werden, und könnte es denselben frei, den damit verbundenen Vorbehalt anzunehmen oder abzulehnen.

* **Paris.** Gestern hat das französische Parlament seine durch den Generalstaats-Sekretär unverzögliche Arbeit weiter ausgedehnt. Die Kammer werden eine wesentlich geänderte innere Lage vorfinden, welche zum Teil das Resultat der für die Republik günstig verlaufenden Municipalwahlkämpfe und zum Theil die Folge des übermäßigen Einbrechens des Papstes zu Gunsten der bestehenden Staatsform ist. Die Wichtigkeit der Intervention des Deutschen Vaters äußert sich zunächst in der Verwirrung, welche die Mitglieder des eben in Paris tagenden katholischen Kongresses ergriffen hat und die sich durch die Auflösung der sogenannten „Union de la France catholique“ manifestiert, einem dem Cardinal-Erzbischof von Paris zur Wehrnung der katholischen Interessen durch Beauftragung der Wahlen und Leben genannten Verein. Die unmittelbare Verantwortung für diesen Blasphemus war ein Brief, welcher der Präsident des katholischen Kongresses, Chenevière, dem Cardinal-Papst erhoben hat, worin der Papst durch seinen Staatssekretär die jette Zwecksetzung ausdrückt, die französischen Katholiken werden jenen Weg einschlagen, den sie ihnen in seinem letzten päpstlichen Schreiben vorgeschrieben, indem sie sich auf den Boden der Verfassung stellen. Ausgelt dieser klaren und unmissverständigen Willensäußerung, wo XIII. ist auch den freudigen Deputierten von Angers, Nîmes, & Quimper nichts Anderes übrig geblieben, als zu erkennen, daß er die leichten Wünsche des Deutschen Vaters, ob sie nun Rathschlüsse oder Bescheide seien mögen, ohne Einschränkung anzunehmen.

Italien.

* **Rom.** 16. Mai. Der Papst hat bezüglich des neuen Kabinetts zu seiner Umgebung die Auseinandersetzung fortgeführt, daß die leitenden Männer des Kabinetts ihre Mauernein, lasse sie die Kirche eine neue Periode des Kampfes, wie unter Gregor, vorbereiten. Ein bekannter, vornehmlich in finanziellen Dingen vorbereitender Deputierter versuchte mir heute, das Cabinet Giolitti würde sich nur bis zum Schluß der nächsten Sommerferien halten; schon im November sei die Abdankung Giolitti's durch Gregor zu erwarten. Der betreffende Deputierter läßt hinzufügen, daß Giolitti's auf das Cabinet, je darin deutet sie übermäßig, daß das anfängliche Widerstreit Giolitti's bereit sei, völlig abzuschließen und der Ministerpräsident genötigt sei, jenen Einschluß in der ganzen Gouvernementspolitik nachzutragen. (D. T.)

Großbritannien.

* **London.** 17. Mai. (Telegramm.) Die Herzogin von Mecklenburg ist gestern in Windsor zum Besuch der Königin eingetroffen.

* **Im Schoß der liberalen Partei in England droht eine Spaltung, und dürfte es unter den Liberaldemokraten vor Beginn der Parlamentswahlen noch zu heftigen Gedechten kommen. Der wurde Punkt ist die sociale Frage, der gegenüber sich Gladstone, wohl wissen, wie vornehmlich sie für einen englischen Parteipolitiker ist, sehr reserviert verhält, während Lord Rosebery sich fühlt in das gesellschaftliche Problem hineingetragen. Seine Grünberger demokratische Rede von längst bei dies ungemeinheit dargestellt. Gladstone hat**

besonders Nationalisierung des Landes für Thorheit erklärt und sich in der „Acht-Stunden-Frage“ ab, lebendig gezeigt. Rosebery hat dagegen in Edinburgh, Gladstones eigenem Wahlkreis, die Nähe der Socialisten zwar nicht gerade gebürgt, jedoch mit Hinterlist auf in den Colonien und im Londoner Großstadtgebiet gemacht. Berührt deshalb eine gewisse Unterstützung in Ansicht gestellt. Der alte Graf meinte sogar, „verdienstliche“ jenen geplante Maßnahmen abholen möchte, doch steht er voran, werde die liberale Partei, falls sie diese Werke nicht unternehmen und am Ruder gelange, sich die große Waffe des Volkes entziehen. So gehört nicht allein der gute Wille der Conservativen dazu, daß diese Stadt mit jenem Gladstone's für schwer vereinbar zu halten.

Luxemburg. 17. Mai. (Telegramm.) Das Amtsgericht verurteilte wegen anarchistischer Kundgebungen in der Nacht des 10. April auf einem öffentlichen Platz der Stadt eine Person zu fünfjähriger, eine zweit zu acht Jahren Gefängnis, drei erhielten eine Geldstrafe, zwei wurden freigesprochen.

Dänemark.

* **Kopenhagen.** 17. Mai. (Telegramm.) Der Kaiser und die Kaiserin von Russland werden mit ihrem Kabinett am Sonnabend auf der Yacht „Polarstar“ von Kopenhagen abfahren und am Montag Vormittag hier eintreffen. Der Großherzog Karl von Darmstadt hat seine Ankunft zu den Festlichkeiten der goldenen Hochzeit des Königspaars angemeldet, ebenso wie angekündigt als Vertreter für Schweden und Norwegen Prinz Carl, ein Erbprinz für Österreich-Ungarn und ein Vertreter des Großherzogs von Westphalen-Strelitz. — Dem General-Central-Wirtschaftsminister Dr. Kettner ist das Regenat als Generalrat des Deutschen Reichs in Kopenhagen erhebt worden.

Russland.

* **Petersburg.** 17. Mai. (Telegramm.) Die Kaiserin ist gestern Abend aus dem Sanatorium zurückgekehrt. — Zum Petersburger Stadtbaudirektor wurde Generalmajor von Wahl, bisher Gouverneur von Kursk, ernannt.

* Nach einer der „Polit. Zeit.“ und Petersburg gehenden Meldung wird die Reise des Kaiserparels, des Großfürsten-Louis-Josephs, zur unteren Elbe des Sarens nach Danzig vor See erfolgen, so daß der Besuch des Kaiserpaars III. in Berlin, wie nunmitte mit plötzlicher Bestimmtheit verlautet, nach der Reise der goldenen Hochzeit des dänischen Königsprinzen stattfinden würde. Bezugnahme auf die Frage, ob die Kaiserin den Kaiser tatsächlich diesen Reise nach Berlin begleiten wird, soll dieser noch kein Entschluß gefaßt sein. — Der Besucher wird gemeldet, daß das im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Jägerfest in der deutschen Reichshauptstadt aufzutretende Gerücht, welches jüngst die Vermählung des Großfürsten-Louis-Josephs mit der Prinzessin Margarete von Preußen geplant sein soll, in sonst unterrichteten Kreisen St. Petersburg keinen Glauben findet.

* Die „Moskauer Zeitung“ will nun doch den Unruhen in Odessa eine sehr ernste, wenn nicht alarmierende Bedeutung bei. Im Gegensaß zu dem sonst üblichen Berichtsgegenstand wird von Personen geschildert und verwundet worden sei, daß die Geschädigte ihrer Eltern schlossen und die friedlichen Bürger es nicht wagten, die Straße zu betreten. Berichtigungen wurden in so großer Zahl vorgenommen, daß die Gelangweile der Stadt überfüllt waren, und Tage lang herrschte der Verlagerungsfrost. Natürlich bestreut auch die „Moskauer Zeitung“ als die Ursache der Aufrührungen den deutschen Einfluß und fordert zu energetischen Maßregeln auf, um die deutschen „Parasiten“ aus dem Grenzgebiete zu entfernen. Die Arbeitsfrage sei eine Krise des Protestantismus und der Reformation, deren Zusammenhang mit der Revolution feststeht. Bebel und Singer seien politische Betrüger, während Radakow mit offener Waffe kämpfe. Der Kaiser habe es wie eine Reformation geplant, aber er auch eine Revolution unter Russen unantastbar. Vollkommen richtig hat die „Moskauer Zeitung“ mit der Behauptung, daß nie eine Reformation, richtiger gesagt, überhaupt nie eine durchgreifende Reform in Russland Platz gegriffen habe. Gleichwohl aber vielleicht deshalb ist aber im Jarenkreise der Wohlstand entstanden und ins Krautigefüllt, denn daß diese Art von Anarchismus und ökonomischer Revolution ein national-religiöser Natur ist, das wird wohl auch die Moskauer Zeitung nicht in Zweck stellen können.

* **Wartburg.** 17. Mai. (Telegramm.) Der heutige amtliche „Wartburg-Datum“ bringt an bewegendster Stelle die Mitteilung, daß in diesem Jahre wieder bei Petersburg noch in den westlichen Gouvernementen größeres Maßstädt stattfinden.

Orient.

* Über die Wahlen in Griechenland meldet die „Nat.-Rhe.“ telegraphisch: Das bisher bekannt gewordene Wahlergebnis bedeutet: Unterlegen des Delijannis auf der ganzen Linie gegenüber den Triumphiern, Protest des dynastischen Volksgesells gegen die Haltung Delijannis'. Die Triumphiern fliegen in allen geistigen und wissenschaftlichen Centren, in Athen, Thessalien, Akraia, Korinth, Messenia, Euboia, Zante und Cephalonia; sie erobern die Stämme der Griegier. Ein Minimum von hundertdreißig Stimmen oder die Abstimmungsschwellen der Triumphiern bereits gesichert; die Delijanisten werden höchstens vierzig Sitz erhalten. Die Regierung bleibt bis zur Verabsiedlung der Wahlen, Mitte Juni, am Ruder. Die lange Familie reist übermorgen nach Kopenhagen ab.

* **Konstantinopel.** 17. Mai. (Telegramm.) Der bulgarische Agent Dimitrov erhielt einen Drobbrief, wonach ihm das Schiff der Bulgarisch angeblich wohlfaßt, falls die Verurteilten Wiederkehr und der Ministerpräsident genötigt sei, jenen Einschluß in der ganzen Gouvernementspolitik nachzutragen.

Amerika.

* **New-York.** 17. Mai. (Telegramm.) Eine Erklärung aus Buenos-Aires bringt, daß der zum Präsidialamt gewählte Sainz Peña erstmals erkannt ist. — Nach einem Telegramm des „New-York Herald“ und Marca-Carca deu bestätigt hatten sich die Aufständischen in Venezuela der Stadt Bolívar konzentriert, welche der früher verließ, Gil, mit 1600 Mann Kavallerie besetzte. Nach General Gil aber, der Vertreter des Präsidenten Palacio, eroberte mit den Regierungstruppen die Stadt wieder. Nach Vertriebung der Aufständischen habe die Stadt wieder, wie weiter berichtet wird, sechs Offiziere zum Tode verurteilt, weil sie von den Rebellen keinen Widerstand geleistet hätten. Als General Gil darauf mit zweihundert Reitern eine Reconquista am Orinoco entlang vorgenommen habe, blieben sich seine Mannschaften empört und verlangt, daß die Verurteilten nicht erschossen würden. Wie verlautet, hätte General Gil dies verweigert und wurde hierauf erschossen. Die Truppen seien dann wieder nach Bolívar zurückgekehrt und ein Kavallerist habe den Kopf des Generals auf der Spitze eines Schildes getragen. Vor der Stadt angelangt, hätten sie General Gil wiederum an der Spitze von 2500 wohl bewaffneten Rebellen als Herren in der Gefangen vorgetragen. (D. T.)

Großbritannien.

* **London.** 17. Mai. (Telegramm.) Die Herzogin von Mecklenburg ist gestern in Windsor zum Besuch der Königin eingetroffen.

* **Im Schoß der liberalen Partei in England.** droht eine Spaltung, und dürfte es unter den Liberaldemokraten vor Beginn der Parlamentswahlen noch zu heftigen Gedechten kommen. Der wurde Punkt ist die sociale Frage, der gegenüber sich Gladstone, wohl wissen, wie vornehmlich sie für einen englischen Parteipolitiker ist, sehr reserviert verhält, während Lord Rosebery sich fühlt in das gesellschaftliche Problem hineingetragen. Seine Grünberger demokratische Rede von längst bei dies ungemeinheit dargestellt. Gladstone hat

Bureau Debet & Credit (Bohdorff & Co.) Leipzig,
gegr. 1877, Schletterstraße 2,
ertheilt preisgünstige und gewissenhafte Auskünfte über Firmen od. Privatpersonen etc. des In- und Auslands; besitzt tägliche Agenten und solenne Adressen aller Branchen, sowie Einziehung von Geldern unter günstigen Bedingungen, & Referenzen an allen Plätzen.

Matern & Zollner, Leipzig.

Damen-Confection:
Jackets, Umhänge, Capes, Staubmäntel, Regenmäntel.

Hausabprus mittels Lehr- und Schweißgeräts empföhlt
Wilhelm Brügger, Berliner Str. 2.

Wer täglich bedarf, bleibt gestund. Ausgewählte Badestühle für SS. & liefert L. Weyl, Berlin 43. Verlangen gratis Katalog. Auch Raten.

Die größte Auswahl direct importierter Havana-Zigaretten, 1891er Ernte.

zu billigsten Preisen direkt bei streng rest. Bedienung
Neuwied am Rhein, **Th. Eilers.**
— Brüdergemeine. Ratenabendungen und Preistafeln zu Diensten.

Tageskalender.

Telephon-Mitschluß:

Expedition des Leipziger Tagesschau . . . Nr. 222.
Reaktion des Leipziger Tagesschau . . . 153.
Bundesverein des Leipziger Tagesschau (G. Polz). 1175.

Kaiser unterschreibt das Blattes genannten folgenden und zur Annahme der Kaiserin für das Preußische Tagesschau berechtigt
G. & T. Taube & So., Eisenach, 14. II.
Quaenitz & Boger, Grimmaische Str. 21, L.
Auslandsbank, Grimma. Str. 19, Eng. Allee.
Adolf Rothe, Grimmaische Str. 27, I.
Robert Brauns, Berlinerstrasse 4.
Eugen Ditt, Allee 12.
Bernhard Becker, Berlinerstrasse 27.
Karl Schreiber, Berlinerstrasse 27.
Stobus (Oskar Stobus), Grimma. Str. 22.
Hermann Tietz, Weimar 82.
G. Janke, Berlin und Berlin-Süd.
Anton Schulte, Markt 10, Kaufhalle.
Vollmar Küller, Jäger Str. 5.

In Leipzig:
C. Schmidt, Postamt 40, post.
in Leipzig-Aue: G. C. Lehner, Grimmaische Str. 31.
in Leipzig-Reudnitz: Heber's Manns-App., Grimmaische Str. 9.
in Leipzig-Gohlis: Theodor Drechsler, Poststrasse 5.
in Leipzig-Plagwitz: M. Schumann, Grimmaische Str. 7a.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiser, Stadtbüro, Postamt 9 — Kaiser-Büro — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Gohlis, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Plagwitz und Weimar-Bornstedt werden von 7 Uhr bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr und von 20 bis 22 Uhr und von 24 bis 26 Uhr und von 28 bis 30 Uhr und von 32 bis 34 Uhr und von 36 bis 38 Uhr und von 40 bis 42 Uhr und von 44 bis 46 Uhr und von 48 bis 50 Uhr und von 52 bis 54 Uhr und von 56 bis 58 Uhr und von 60 bis 62 Uhr und von 64 bis 66 Uhr und von 68 bis 70 Uhr und von 72 bis 74 Uhr und von 76 bis 78 Uhr und von 80 bis 82 Uhr und von 84 bis 86 Uhr und von 88 bis 90 Uhr und von 92 bis 94 Uhr und von 96 bis 98 Uhr und von 100 bis 102 Uhr und von 104 bis 106 Uhr und von 108 bis 110 Uhr und von 112 bis 114 Uhr und von 116 bis 118 Uhr und von 120 bis 122 Uhr und von 124 bis 126 Uhr und von 128 bis 130 Uhr und von 132 bis 134 Uhr und von 136 bis 138 Uhr und von 140 bis 142 Uhr und von 144 bis 146 Uhr und von 148 bis 150 Uhr und von 152 bis 154 Uhr und von 156 bis 158 Uhr und von 160 bis 162 Uhr und von 164 bis 166 Uhr und von 168 bis 170 Uhr und von 172 bis 174 Uhr und von 176 bis 178 Uhr und von 180 bis 182 Uhr und von 184 bis 186 Uhr und von 188 bis 190 Uhr und von 192 bis 194 Uhr und von 196 bis 198 Uhr und von 200 bis 202 Uhr und von 204 bis 206 Uhr und von 208 bis 210 Uhr und von 212 bis 214 Uhr und von 216 bis 218 Uhr und von 220 bis 222 Uhr und von 224 bis 226 Uhr und von 228 bis 230 Uhr und von 232 bis 234 Uhr und von 236 bis 238 Uhr und von 240 bis 242 Uhr und von 244 bis 246 Uhr und von 248 bis 250 Uhr und von 252 bis 254 Uhr und von 256 bis 258 Uhr und von 260 bis 262 Uhr und von 264 bis 266 Uhr und von 268 bis 270 Uhr und von 272 bis 274 Uhr und von 276 bis 278 Uhr und von 280 bis 282 Uhr und von 284 bis 286 Uhr und von 288 bis 290 Uhr und von 292 bis 294 Uhr und von 296 bis 298 Uhr und von 300 bis 302 Uhr und von 304 bis 306 Uhr und von 308 bis 310 Uhr und von 312 bis 314 Uhr und von 316 bis 318 Uhr und von 320 bis 322 Uhr und von 324 bis 326 Uhr und von 328 bis 330 Uhr und von 332 bis 334 Uhr und von 336 bis 338 Uhr und von 340 bis 342 Uhr und von 344 bis 346 Uhr und von 348 bis 350 Uhr und von 352 bis 354 Uhr und von 356 bis 358 Uhr und von 360 bis 362 Uhr und von 364 bis 366 Uhr und von 368 bis 370 Uhr und von 372 bis 374 Uhr und von 376 bis 378 Uhr und von 380 bis 382 Uhr und von 384 bis 386 Uhr und von 388 bis 390 Uhr und von 392 bis 39